Dr. Jan Marien

Nachhaltig Wirtschaften Gesund Haushalten

Bildnachweis: iStock (fotografixx)

Der Lahn-Dill-Kreis ist wie kaum ein anderer ländlicher Raum in Hessen geprägt durch viele international tätige gewerbliche Betriebe.

Die Wirtschaft befindet sich allerdings in einem rasanten Strukturwandel: Digitalisierung, veränderte internationale Rahmenbedingungen und demographische Verschiebungen erzeugen einen hohen Veränderungsdruck auf die heimischen Unternehmen. Dazu kommen die durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufenen Belastungen auf die im Lahn-Dill-Kreis ansässigen Betriebe und die entsprechend angespannte Beschäftigungslage.

Für Generationengerechtigkeit

Die kommunalen Finanzen werden durch die Bewältigung der Pandemie vor eine doppelte Herausforderung gestellt: Einerseits haben die öffentlichen Haushalte enorme Schulden gemacht. Andererseits ist zu erwarten, dass in den kommenden Jahren erhebliche Einbrüche bei den kommunalen Steuereinnahmen zu verzeichnen sein werden. Deshalb sind intensive Auseinandersetzungen um die richtige und maßvolle Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel zu erwarten. Im Rahmen einer verantwortungsvollen und GRÜNEN Haushaltspolitik halten wir es für wichtig, nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen zu leben und setzen daher weiter auf das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes. Sämtliche Ausgaben und Investitionen sollen daher auf eine nachhaltige und geschlechtergerechte Verwendung (gender-budgeting) hin überprüft werden.
Wir wollen mit unserer Politik dazu beitragen, dass sich die heimische Wirtschaft möglichst schnell auf die neuen Rahmenbedingungen einstellt und die Arbeitsplätze in der Region erhalten bleiben und auch neue geschaffen werden. Die Chancen hierfür ergeben sich vor allem aus dem europäischen Green New Deal: eine rasche Dekarbonisierung aller Wertschöpfungsprozesse, die Förderung lokaler Wertschöpfung und der Ausbau einer Kreislaufwirtschaft.
Eine stabile lokale Wirtschaft ist gekennzeichnet durch die Fähigkeit zur Innovation. Der Schlüssel zum Erfolg liegt dabei auch im Auf- und Ausbau einer starken Partnerschaft zwischen Kommune und Unternehmen. Wir GRÜNE fördern die Entwicklung neuer wirtschaftlicher Strategien und alternativer Entwicklungspfade, die gleichzeitig Klimaschutz und Nachhaltigkeit maßgeblich berücksichtigen.
Neben einem intensiven Dialog mit allen am Wirtschaftsleben beteiligten Akteur*innen (Unternehmer*innen, Betriebsrät*innen, Kammern, Innungen, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften) setzen wir uns für den Ausbau einer modernen digitalen Infrastruktur, für die Förderung von nachhaltigen Verkehren und eine Stärkung und den Ausbau lokaler Bildungseinrichtungen ein.
Dazu gehört die konsequente Weiterentwicklung des bereits umfangreich erfolgten Breitbandausbaus. Unser Ziel ist der flächendeckende Glasfaserausbau im FTTH (Fiber-to-the-Home) Standard. Damit werden die Voraussetzungen für mehr Arbeit im Homeoffice geschaffen. Durch die wegfallenden Fahrten zum Arbeitsplatz können so die umweltschädlichen Verkehrsströme reduziert werden. Der Lahn-Dill-Kreis muss zudem zu 100 Prozent mit Mobilfunknetzen abgedeckt werden. Eine moderne Mobilfunkverbindung mit dem neuen 5G-Standard ermöglicht überall digitale Entwicklung und bringt städtische und ländliche Räume näher zueinander.

Das Lebensumfeld ressourcenschonend gestalten

Es müssen noch mehr Fachkräfte vor Ort ausgebildet werden. Sie sind entscheidend für den Beschäftigungsausbau in der Region. Dazu gehören vor allem auch die Bildungseinrichtungen des dualen Systems sowie die in Mittelhessen entwickelte Möglichkeit, im Rahmen eines StudiumPlus zeitgleich mit dem Hochschulstudium Berufserfahrung sammeln zu können. Dieses Angebot wollen wir weiter fördern und zukunftsorientiert, etwa in Form eines Lehrstuhls für künstliche Intelligenz (KI), weiterentwickeln.
Damit wollen wir unseren Kreis zu einem attraktiven Standort auch für die Ansiedlung von neuen Betrieben und Start-Ups machen. Mit unseren Maßnahmen wollen wir ein nachhaltiges und ressourcenschonendes Lebensumfeld schaffen und damit den Kreis als Standort gerade auch für junge Unternehmer*innen und Arbeitnehmer*innen noch attraktiver machen.
Für die Neuansiedlung von Gewerbe im Lahn-Dill-Kreis müssen Flächen zur Verfügung gestellt werden. Wir GRÜNE setzen dabei auf das „Recycling“ von Flächen vor dem Neubau auf der grünen Wiese. Der Flächenverbrauch soll so gering wie möglich bleiben. Wir GRÜNE fordern, dass Gewerbegebiete der Zukunft nach ökologischen, das Klima maximal schützenden und nachhaltigen Kriterien geplant und umgesetzt werden.

Fichtensterben im Lahn-Dill-Kreis

Bildnachweis: Martina Klement

Im vergangenen Jahr haben sich unsere heimischen Wälder dramatisch verändert. Für jede und jeden ist deutlich sichtbar: Tausende tote Fichten.

Trockenheit und Borkenkäfer haben brutal zugeschlagen. Im Nordkreis arbeitete Tag und Nacht der Harvester und fällte die toten Bäume. Die Menschen schauten morgens aus dem Fenster und staunten jeden Tag neu, wie sich der Wald verändert hat.
Wenn man genauer hinschaut, sieht man, dass auch die Buche schon schwächelt. Die Schäden im Wald sind gravierend. Doch der Dramatik sind sich noch nicht alle bewusst.
Die Waldwirtschaft hat erhebliche finanzielle Verluste hinnehmen müssen. Es ist ungewiss, ob bzw. wie der Wald überhaupt wieder aufgeforstet werden kann.
Die Klimakrise ist im Lahn-Dill-Kreis angekommen!
Was kann der Kreis tun? Der Kreis hat weder Forstleute noch Wald. Die katastrophalen Schäden durch Dürre und Monokultur sind vor allem Folgen der Klimakrise.
Der Kreis kann und muss handeln: Energetische Gebäudesanierung, Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen, nachhaltiges Bauen, attraktiver Nahverkehr, Entwicklung eines Radwegnetzes seien beispielhaft genannt. Die Untere Naturschutzbehörde sollte gestärkt werden.
Wir wollen in die Planungsprozesse von Anfang an eingebunden werden und dass unsere Forderungen Realität werden. **Das Wahljahr 2021 wird mit Kommunalwahl und Bundestagswahl entscheidend für unsere Zukunft sein.** In der Klimakrise sind wir GRÜNEN wichtiger denn je! Wir sehen uns hier ganz klar in der Verantwortung. **Der Klimaschutz wird für uns in den nächsten Jahren an erster Stelle stehen.** Dafür machen wir uns stark!
Klimaschutz ist schon lange kein „Nice to have“ mehr, sondern unbedingt ein „Must have“!

Martina Klement
Spitzenkandidatin Bündnis 90/Die Grünen

50 Prozent der Macht für Frauen!

Petra Stehlau

Nach wie vor sind wir in geschlechterspezifischen Rollen verhaftet. Sehr sichtbar wird dies während der aktuellen Covid-19-Pandemie. Wieder sind es meist die Frauen, die ihre Berufstätigkeit reduzieren, um sich um ihre Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu kümmern. Noch immer sind Männer die große Ausnahme bei den Care-Tätigkeiten – leider. Wir brauchen Strukturen, die gleiche Möglichkeiten für Männer und Frauen schaffen.
Wir GRÜNE haben als erste Partei eine konsequente Frauenquote von 50 Prozent eingeführt. Wir kämpfen weiter auf allen Ebenen für gleiche Behandlung von Frauen und Männern!
Im Lahn-Dill-Kreis sieht man in der Entwicklung der Bediensteten-Struktur der Kreisverwaltung zwar, dass es mehr weibliche Mitarbeiter*innen gibt. Allerdings sind diese häufig nur in Teilzeit beschäftigt. Für Führungspositionen beträgt der Anteil an Frauen inzwischen immerhin 39 Prozent. Diese Entwicklung unterstützen wir ausdrücklich!
Neben dem Schaffen von frauen- und familienfreundlichen Strukturen setzen wir uns auch für unterstützende Maßnahmen ein, damit Familie und Karriere sich miteinander vereinbaren lassen.
Jungen Frauen fehlt oft das Bewusstsein, welche Auswirkung Berufswahl und Familienplanung auf ihre späteren Alterseinkünfte hat. Aufklärung und beratende Angebote sind notwendig, damit Frauen ein unabhängiges Leben führen können. Wir fördern Frauen in MINT-Berufen.
Mehr Frauen in die Parlamente!
Damit mehr Frauen sich für die ehrenamtliche Arbeit in den Parlamenten entscheiden, muss die Organisation der Parlamente familienfreundlicher werden. Wir fordern deshalb, dass Stillen in Parlamentssitzungen möglich wird. Wir wollen, dass Chancen, Macht, Zeit und Geld gerecht zwischen den Geschlechtern verteilt werden.

Bildnachweis: iStock (AJ_Watt)

Thorben Sämann

DIE FARBE UNSERER ZEIT IST GRÜN

Klimakrise, Verkehrswende und Naturschutz: GRÜNE Themen sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Doch die anderen Parteien sind innerlich zerrissen: Auf den Zug aufspringen oder mit aller Kraft sich den GRÜNEN Ideen verweigern?

Man könnte eine lange Liste an GRÜNEN Themen anführen, die andere Parteien inzwischen versuchen, für sich zu entdecken. Irgendwie ist die FDP auch für Naturschutz, die SPD will plötzlich die Verkehrswende und sogar die CDU möchte für sich eine Frauenquote einführen. Beim Lesen fällt direkt auf, so richtig überzeugend klingt das nicht. Doch getrieben durch den massiven Verlust der jungen Wähler*innen, kamen die anderen Parteien zu der späten Erkenntnis, dass die Frage der Klimakrise und der Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen zur zentralen Zukunftsfrage geworden ist. Doch leider zeigt sich in der direkten Umsetzung, dass die anderen Parteien nicht den Mut haben, die notwendigen Veränderungen auf den Weg zu bringen. Eine in Berlin beschlossene Senkung der Schadstoffausstöße im Verkehrsbereich bedeutet vor Ort ganz konkret weniger Autos und weniger Parkplätze, dafür mehr Radwege und viel mehr Geld für Bus und Bahn. Solche Zeilen findet man selbstverständlich in keinem Programm der anderen Parteien. Es würde auch bedeuten, dass CDU und FDP ihren verzweifelten Kampf gegen die Windkraft in unserer Region aufgeben, was sie natürlich nicht tun werden.

CDU, SPD, FW und FDP haben den Ernst der Lage nicht erkannt. Thematisch wird es oftmals auf einen Kampf zwischen den GRÜNEN auf der einen und den restlichen Parteien auf der anderen Seite hinauslaufen. Doch dieser Herausforderung stellen wir uns. Wir machen auch klar, dass wir unsere Vorstellungen nach der Wahl in Koalitionen umsetzen wollen. Je stärker die Wähler*innen zum Ausdruck bringen, dass ihnen diese Themen wichtig sind, desto eher können sie dann auch von uns in Verhandlungen durchgesetzt werden. Von daher kommt es auf jede einzelne Stimme für GRÜN an.

HERAUSGEGEBEN VON BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN LV HESSEN

V.i.S.d.P.: Bärbel Hartmann
Landesgeschäftsführerin
Kaiser-Friedrich-Ring 77,
65185 Wiesbaden
landesverband@gruene-hessen.de
www.gruene-hessen.de

Kreisverband Lahn-Dill
Weißadlergasse 9
35578 Wetzlar
info@gruene-lahn-dill.de
www.gruene-lahn-dill.de

Redaktion: Marcel Hamer, Nicole Pink, Dr. Dorothea Gillert-Marien
Gestaltung und Umsetzung: laut&deutlich/incorporate berlin

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN LAHN-DILL-KREIS

Zukunft machen wir zusammen

Ausgabe KV Lahn-Dill zur Kommunalwahl am 14.03.2021

Bildnachweis: Adobe Stock

Klimaschutz, Naturschutz und Bildung im Lahn-Dill-Kreis

Klimaschutz ist kommunale Energiewende

Drei zentrale Themen unserer Zeit – trotz Covid-19-Pandemie

Die ökologische Krise ist da. Wir müssen mit ihr umgehen - weltweit und auch im Lahn-Dill-Kreis. Klimaschutz und Klimaanpassung sind essenzielle Handlungsfelder geworden, die keinen Aufschub mehr dulden. Das Klima ändert sich. Auch im Lahn-Dill-Kreis steigen die Temperaturen, werden die Winter feuchter und Wetterextreme wie Hitzewellen oder Starkregenereignisse kommen hinzu und wirken sich für alle erlebbar auf Menschen und Natur aus. Beim Handeln vor Ort müssen die nachfolgenden Generationen mitgedacht werden, damit wir ihnen eine lebenswerte Region hinterlassen können.

Der Schutz der biologischen Vielfalt und der verschiedenen Lebensräume ist neben der Klimakrise die größte Herausforderung unserer Zeit. Artenvielfalt ist eine elementare Basis für saubere Luft und klares Wasser, für die Produktion von Lebensmitteln wie auch

Bildnachweis: Ralf Heidenreich

Medikamenten, für die Anpassungsfähigkeit an veränderte Umweltbedingungen und die menschliche Erholung in der Natur. Ohne die Artenvielfalt und eine intakte Umwelt werden wir Menschen auf längere Sicht nicht überleben.
Eine gute Bildung ist die Basis für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben. Bildung ermöglicht die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hin zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten und ist ein Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und beruflichen Erfolg. Gute Bildung ist die Grundlage für ein eigenständiges Urteil und schützt die Menschen vor Manipulation. Sie ist auch Voraussetzung für wirtschaftliche Selbstständigkeit bzw. Unabhängigkeit.

Gute Bildung ist die Basis für ein selbstbestimmtes und ausgefülltes Leben.

Gute Bildung bietet die Chance, die Herausforderungen unserer Zeit zu verstehen und mit ihnen umzugehen. Durch ein umfassendes Wissen über Klimawandel, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung werden die Menschen in die Lage versetzt, zu handeln - je früher, desto besser. Schulische Bildung und Weiterbildung bis ins hohe Alter sind die wesentlichen Eckpfeiler. Bildung wird vom Lahn-Dill-Kreis mitgestaltet und trägt viel zur Bewältigung nicht nur der aktuellen Krisen bei.
Welche Ausgangslage finden wir im Lahn Dill Kreis?
Der Schulträger Lahn-Dill-Kreis hat in den letzten zehn Jahren weit über 300 Millionen Euro in seine 92 Schulen investiert. In den kommenden Jahren werden mehr als 100 Millionen Euro hinzukommen. Das Geld floss und fließt ein in die Gestaltung von modernen, lernorientierten Schulgebäuden und deren räumliche und digitale Ausstattung. In sehr vielen Schulen sind damit die Voraussetzungen günstig für eine gute Lern- und Wohlfühlatmosphäre, um

Bildnachweis: Stadt Wetzlar

Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln. Positiv sind zudem die vorhandene Schulvielfalt und die sich entwickelnden Bildungslandschaften in vielen Bereichen und Kommunen. Die Rahmenbedingungen für gute Bildung weiter zu verbessern, ist das Ziel der GRÜNEN Lahn-Dill für die nächsten Jahre.
Gleichzeitig und fast noch wichtiger ist es, die Klimakrise durch all das, was auf kommunaler Ebene an Maßnahmen möglich ist, zu bekämpfen. Auch hier wollen wir die Ausgangsbedingungen und Handlungsoptionen im kommunalen Klimaschutz und dem Teilbereich Mobilität durch ausreichende Finanzen, Stellen und Schwerpunktsetzungen kontinuierlich verbessern. All dies gilt auch für den Natur- und Artenschutz. Dafür wollen wir GRÜNE uns im Lahn-Dill-Kreis mit aller Kraft und Entschlossenheit in der neuen Wahlperiode einsetzen. Stark im Kreistag vertretene GRÜNE können dies schaffen.

Heinz Schreiber
Spitzenkandidat Bündnis 90/Die Grünen

Franziska Biermeier

KOMMUNALWAHL BASISWISSEN

Am 14. März 2021 wählen die hessischen Bürger*innen zum 18. Mal ihre Kreistage, Gemeindevertretungen und Ortbeiräte.

Alle Wahlberechtigten erhalten einen Brief von ihren Gemeindeverwaltungen mit den Wahlunterlagen. Damit kann man auch die Briefwahlunterlagen (ab 1. Februar) beantragen.
Um das Ansteckungsrisiko für die Wählenden und die Wahlhelfer*innen zu senken, empfehlen wir GRÜNEN dieses Jahr die Briefwahl.
Für die Kommunalwahl sind alle Deutschen Staatbürger*innen und alle Bürger*innen der Europäischen Union wahlberechtigt, die am Wahltag ihr 18. Lebensjahr vollendet und seit mind. drei Monaten in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben.
Wie viele Stimmen man verteilen kann, ist abhängig von der jeweiligen Größe der Gemeinde, der Stadt oder des Kreises. Wenn man einen Kandidaten oder eine Kandidatin besonders unterstützen möchte, kann man den einzelnen Kandidierenden bis zu drei Stimmen geben. Das nennt man Kumulieren oder Häufeln. Eine andere Möglichkeit ist, die Stimmen auf Kandidierende verschiedener Listen zu verteilen. Auch dabei können bis zu drei Stimmen an eine Person gegeben werden. Diese Vorgehensweise nennt man Panaschieren oder Mischen.
Bleiben Stimmen übrig, können diese über ein Listenkreuz an eine Partei oder Wählergruppe vergeben werden. Möchte man eine Liste unverändert annehmen, geht das über die „Listenwahl“. Kandidierende können auch von der Liste gestrichen werden.

Die Kommune entscheidet z. B. über ein neues Schwimmbad, neue Busse, neue Spielplätze etc..
Mehr Informationen gibt es unter
https://www.gruene-lahn-dill.de/kommunalwahl-2021/

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
LAHN-DILL-KREIS

UNSERE KANDIDAT*INNEN FÜR DEN WAHLKREIS LAHN-DILL

Martina Klement

Dipl.-Kauffrau Steuerberaterin

»Ich stehe für Klimaschutz und nachhaltige Haushaltspolitik. Wir dürfen heute nicht auf Kosten der nachfolgenden Generation leben. Ein Schwerpunkt ist für mich der Dialog mit der Wirtschaft.«

Heinz Schreiber

Soziologe M. A. Dezernent

»Für Klimaschutz, Verkehrswende und Naturschutz habe ich als haupt- und ehrenamtlicher Dezernent einiges im Lahn-Dill-Kreis erreicht. Weiterhin setze ich mich stark für den Bereich Bildung ein.«

Carmen Zühlsdorf-Gerhard

Zollbeamtin

»In den letzten beiden Wahlperioden ist es uns gelungen, vieles auf den Weg zu bringen und umzusetzen. Ich möchte auch in Zukunft dazu beitragen, unsere vielen guten Ansätze zu realisieren.«

Sebastian Brockhoff

Studienrat

»Gute und gerechte Bildung ist die Grundlage für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Um dies zu ermöglichen, setze ich mich für gute Ausstattung und Betreuungsangebote in den Schulen ein.«

Dorothea Garotti

Angestellte

»Ich arbeite für einen solidarischen Landkreis: Beste Betreuungs- und Bildungsstandards, von denen Familien, Kinder und Jugendliche profitieren. Menschenwürdiger Umgang mit Schutzsuchenden.«

Reiner Dworschak

Polizeibeamter

»Ich engagiere mich für Umwelt, Naturschutz und Energie. Zudem setze ich mich für Kinder und Jugendliche ein und versuche Ungerechtigkeiten zu beseitigen.«

Petra Strehlau

Familienmanagerin

»Ich setze mich für Zero Waste, Geschlechtergerechtigkeit und mehr Bürgerbeteiligung ein und möchte zur Bewahrung der Natur beitragen.«

Klimawandel - Global denken, regional handeln

In den Kommunen entscheidet sich Klimaschutz

Die Überhitzung des Klimas ist in vollem Gange. Nur mit ambitionierten Maßnahmen können wir es schaffen, diesen für uns Menschen gefährlichen Prozess zu begrenzen und die Erhöhung der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5°C einzudämmen.

Wir GRÜNE setzen uns für eine Politik ein, die den Zielen des Pariser Klimaabkommens gerecht wird: Bis spätestens 2050 streben wir an, ein klimaneutrales Bundesland zu sein. Bis 2030 wollen wir in der Landesverwaltung klimaneutral sein. Je früher wir die richtigen Maßnahmen ergreifen, desto besser. Dabei spielen die Kommunen eine wichtige Rolle. In den Kommunen entscheidet sich, ob und wie wir die Klimakrise meistern können. Deshalb brauchen wir starke Fraktionen in den Kommunalparlamenten, die Klimaschutzpläne aufstellen und in Klimaschutz investieren.

Emissionen reduzieren

Die Maßnahmen, die die Landesregierung auf dem Weg zur Klimaneutralität umsetzt, sind in Hessen im Integrierten Klimaschutzplan 2025 aufgeführt. Bereits umgesetzte Projekte sind die Einführung des Landestickets sowie die Schüler*innen- und Senior*innentickets. Das ist bundesweit einmalig. Mit dem Landesticket werden geschätzt 5% der Emissionen im Verkehrssektor eingespart. Mit all diesen Flatrate-Tickets kann bereits die Hälfte aller Hess*innen für nur einen Euro pro Tag den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Insgesamt sind in Hessen bis 2023 1,4 Mrd. Euro für den Klimaschutz im Haushalt vorgesehen.

Ein weiterer essentieller Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität sind die hessischen Klimakommunen. Diesem bundesweit einzigartigen Bündnis sind bereits 255 Kommunen beigetreten und werden bei Projekten rund um den Klimaschutz mit Sätzen von bis zu 100% vom Land gefördert.

Sich dem Klimawandel anpassen

Wir müssen aber nicht nur unsere Emissionen herunterfahren - heißere Temperaturen und mehr Extremwetterereignisse zwingen uns auch, uns an den Klimawandel in Hessen anzupassen.

Dazu investiert Hessen eine Rekordsumme von über 200 Millionen € in unsere Wälder. Diese sind durch den Klimawandel extremem Stress ausgesetzt. Wir unterstützen Waldbesitzer*innen und pflanzen neue, klimafeste Wälder.

Gute Förderung und Betreuung sicherstellen

Wir wollen, dass alle Kinder ihre Fähigkeiten spielerisch und altersgerecht entfalten können und entsprechend gefördert werden.

Kindertagesstätten sind für uns nicht allein Betreuungs-, sondern Bildungseinrichtungen. Deswegen haben wir GRÜNE auf Landesebene den Fachkraft-Kind-Schlüssel für Kitas erhöht. Denn: Mehr Zeit für individuelle Betreuung und Förderung ist nur mit mehr Personal umzusetzen. Da der Bedarf an Personal in ganz Deutschland sehr hoch ist, haben wir eine Fachkräfteoffensive auf den Weg gebracht. Die Zahl der praxisbegleitenden und vergüteten Ausbildung von Erzieher*innen wurde von uns verdreifacht. Die Leitungen werden nun für 20% Leitungstätigkeit freigestellt und Anleiter*innen von Auszubildenden bekommen Zeit für die Begleitung von Berufsanfänger*innen. Auch vor Ort setzen wir uns für sehr gute Arbeitsbedingungen ein, denn nur mit genügend Personal kann in den Kitas gut gearbeitet werden. Kitas leisten einen entscheidenden Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, deshalb gibt es einen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz. Um genügend Kapazitäten zu schaffen, haben wir die Investitionszuschüsse für den Bau, Ausbau und Sanierung von Kitas deutlich erhöht. Die Kommunen erhalten so hessenweit 216 Millionen Euro für neue Plätze.

Gute Betreuung gewährleisten

Mit Beginn der Grundschulzeit stehen viele Eltern vor einem echten Betreuungsproblem. Ließen sich die Öffnungszeiten des Kindergartens noch halbwegs mit der Arbeitszeit der Eltern vereinbaren, ist in der Grundschule schon gegen Mittag der Unterricht vorbei und Betreuungsplätze rar.
Mit dem Pakt für den Nachmittag ist es möglich, ein verlässliches Ganztagsangebot zu schaffen. Wir wollen uns vor Ort dafür einsetzen, dass Schulen das Angebot annehmen und Kindern eine Betreuung von 07:00- 17:00 zur Verfügung gestellt wird. Eltern sollen entscheiden können, ob und wie lange sie die Betreuung in Anspruch nehmen. Wir wollen

ein pädagogisches Angebot aus einem Guss, in dem das Unterrichts- und das Betreuungsangebot miteinander abgestimmt sind. Mit dem „Pakt für den Nachmittag“ unterstützt die Landesregierung das Anliegen und hat damit den größten Ausbau des Ganztagsschulprogramms auf den Weg gebracht, den es je gegeben hat.

„Bitte verkehrswenden!“ – Wir hören aufs Klima-Navi

Zugegeben: Das Aufbrechen der fest eingefahrenen Autokultur in Hessen ist eine harte Nuss. Doch die Verkehrswende muss kommen, es geht nicht anders.

Der CO_2-Ausstoß unserer Mobilität, schlechte Verkehrsinfrastruktur auf dem Land und Platzmangel in den Städten sind Probleme, die wir klar adressieren müssen. Genau das tun wir GRÜNE immer und immer wieder. Dabei tun wir auf kommunalpolitischer Ebene bereits viele kleine Schritte. Mehr Radwege, bessere Radabstellanlagen und zuverlässiger ÖPNV - tragen wir gemeinsam die Verkehrswende in die Kommunen und in den Alltag der Menschen!

Raus aus dem „Autofokus“

Auto-Strukturen aufzubrechen, fällt nicht leicht. Gerade deshalb aber arbeiten wir GRÜNE daran, dass wir den knappen Straßenraum nicht länger nach dem Motto „Hauptsache das Auto hat Platz“ ordnen.

© Janine Escher

Café, Restaurant, Spielplatz oder einfach ein Ort zum Verweilen - Dein Straßenraum kann so viel mehr sein als Parkplatz und Autobahn. Wir sagen: Nahmobilität braucht nur in Ausnahmefällen vier Räder, und dann reicht in der Regel auch das Carsharing-Auto. Deshalb: Mehr davon!

Lieber in Bus und Bahn unterwegs? Können wir verstehen! Trams, Busse und Züge bilden für uns das Rückgrat der Verkehrswende auf der Mittelstrecke. Mit flexiblen, digitalen Bezahlsystemen, modernen Fahrzeugen, fairen Preisen und dem Lieblings-Podcast im Ohr reicht der Sitz im Zug oder Bus jedem Autositz locker das Wasser. Und wer lieber allein unterwegs ist, weiß auch, mit dem Fahrrad ist urbane, individuelle Mobilität und echte Freiheit möglich.

Du kannst dich nicht für ein Lieblings-Verkehrswendemittel entscheiden? Das sollte auch niemand müssen! In der sinnvollen Nutzung von Digitalisierung zur Vernetzung von Mobilitätsformen verbirgt sich die riesige Chance, unsere Mobilitätsbedürfnisse täglich spontan und flexibel zu gestalten – im Einklang mit Klima und Umwelt.

GRÜNE im Kreis:
WIR HABEN VIEL ERREICHT!

Die GRÜNE Kreistagsfraktion kann mit ihrem Dezernenten Heinz Schreiber auf zahlreiche Erfolge in der zu Ende gehenden Wahlperiode zurückblicken. Ein Überblick über umgesetzte und/oder angestoßene Maßnahmen:

UMWELT

Das **Energie– und Klimaschutzkonzept** wird Schritt für Schritt umgesetzt. Wirtschaft, Kommunen, Schulen und private Haushalte nutzen das Know-how des Klimaschutzmanagements. Beispielhaft seien genannt: Beratung zu energetischen Maßnahmen inzwischen in 15 Kommunen, Beratungsangebote direkt und per Homepage, Klimawoche 2019, Wärmeenergie-Projekte in Edingen und Erdbach, Klimabildungs-Projekte für Schüler*innen an Schulen (z. B. Energietheater an 20 Grundschulen), Kooperation mit den Innungen Heizung, Lüftung und Sanitär.
Die **Landschaftspflegevereinigung**, gegründet im September 2015, erfüllt die Erwartungen. Immer mehr Kommunen treten bei und übertragen Aufgaben an die Vereinigung. Notwendige Ausgleichsmaßnahmen können künftig besser umgesetzt werden.
Die **Öko-Modellregion** wurde in 2018 beantragt und für den Lahn-Dill-Kreis ab März 2019 aufgebaut.
Der erste **Energie-Monitoring-Bericht** für alle Schulen im Lahn-Dill-Kreis wurde im Herbst 2018 vorgelegt.
Der erste **Tierwohl-Bericht** für den Lahn-Dill-Kreis wurde im Herbst 2018 erarbeitet und vorgestellt.
Der erste **Naturschutz-Bericht** für den Lahn-Dill-Kreis wurde in 2019 erarbeitet und vorgestellt.
Hausmeister*innen-Schulungen wurden für die Optimierung des Energieverbrauchs in kreiseigenen Gebäuden etabliert.

BILDUNG

Der **Schulentwicklungsplan** für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen wurde im Jahr 2018 erarbeitet und im Kreistag beschlossen. Dadurch wird gewährleistet, dass das breite Schulangebot im Lahn-Dill-Kreis erhalten bleibt.
Der Schulentwicklungsplan für die beruflichen Schulen wurde im Jahr 2020 erarbeitet und im Kreistag beschlossen. Im Vorfeld wurde dieser intensiv mit allen Beteiligten diskutiert und um den bestmöglichen Kompromiss gerungen. Dadurch ist die Sicherung möglichst vieler Ausbildungsstandorte und beruflicher Ausbildungen im Lahn-Dill-Kreis ermöglicht worden.
Der **Medienentwicklungsplan** wurde 2019 im Kreistag verabschiedet. – Erstmalig gibt es damit eine Basis für die systematische Digitalisierung an allen Schulen und ein umfangreiches Konzept und Leitlinien für die **digitale Ausstattung** unserer Schulen im Lahn-Dill-Kreis.
Viele Investitionen im Bereich der digitalen Ausstattung der Schulen wurden bereits auf Grundlage des Medienkonzeptes verwirklicht. Der Lahn-Dill-Kreis ist damit im Vergleich zu anderen Landkreisen sehr gut aufgestellt und besaß bereits zu Beginn der COVID-19-Pandemie ein weitgehend funktionierendes Digitalkonzept für die Schulen.
Die **Essensversorgung** in den Schulen wird besonders unterstützt. Neue Konzepte werden entwickelt, um ihre Attraktivität weiter zu erhöhen. Der Fokus liegt auf gesunder Ernährung mit regionalen Bio-Produkten.
Der erste **Bildungsbericht** für den Lahn-Dill-Kreis wurde durch das Management der Bildungslandschaft in 2018 vorgestellt und breit diskutiert. Der zweite Bildungsbericht wurde 2020 erarbeitet und in die Diskussion eingebracht. Dadurch ergeben sich eine kreisweite Darstellung relevanter Aspekte vom Kindergarten bis zum Studium sowie Anknüpfungspunkte zur Verbesserung der Bildungseinrichtungen im Kreis.
Pädagogische **Unterstützungs- und Nachmittagsangebote** an allen Schulen wurden ausgebaut.

SCHULBAUTEN

Die **Sanierung** der Schulen wurde stark vorangebracht (Volumen: über 300 Millionen Euro).
Für die **Großprojekte** Schulzentrum Wetzlar, Wilhelm-von-Oranien-Schule und Berufsschulen in Dillenburg wurden Sanierung und Neubau angestoßen.
Schulneubauten in Form von **Holzbau/ Massivholzbau** wurden angestoßen. Bereits umgesetzt: Diesterwegschule (Herborn), Johanneum-Gymnasium (Herborn); in Umsetzung: Theodor-Heuss-Schule (Wetzlar).

MOBILITÄT

Die „Clever Card“ kreisweit war erfolgreich; sie wurde abgelöst und weiterentwickelt durch das **Schüler-Ticket** Hessen.
Ein **Mobilitätsmanagement** besteht seit 2017.
Es hat bisher Folgendes erreicht: schulisches Mobilitätsmanagement (z. B. Elterntaxi, Schülerradroutenplan, Radabstellanlagen an Schulen); betriebliches Mobilitätsmanagement; Unterstützung der Kommunen; Beauftragung eines Radwegekonzeptes für den gesamten Landkreis; Unterstützung des Radschnellwegs Wetzlar-Gießen.
Der **Fahrgastbeirat** hat sich etabliert und wird gehört.
Förderung des **Radverkehrs** in der Kreisverwaltung und im Kreisgebiet.
Das **Jobticket** für Beschäftigte der Kreisverwaltung wurde im Mai 2020 eingeführt.
Der **Nahverkehrsplan** für den Lahn-Dill-Kreis wurde zum Jahresende 2020 vorgelegt: Es gibt neue Standards, mehr Komfort sowie breitere und bessere Takte.
Einsatz für die Reaktivierung der **Dietzhölztalbahn.**

SOZIALES

Individuelle Betreuung durch das **kommunale Jobcenter.**
Integration Geflüchteter durch dezentrale Unterbringung, Angebot von Deutschkursen, Vermittlung der Werte unseres Grundgesetzes, Eingliederung in den Arbeitsmarkt.
Stärkung der **Teilhabe** von Menschen mit Behinderung.

GESUNDHEIT

Erhalt und Weiterentwicklung der kommunalen **Krankenhäuser** in Wetzlar, Dillenburg und Braunfels.
Erhalt von Haus- und Facharztpraxen im ländlichen Raum über die **Landarztnetz GmbH**.
Das **Kreisgesundheitsamt** hat in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzt*innen und den Lahn-Dill-Kliniken die extremen Belastungen durch die COVID-19-Pandemie gestemmt.

BAUEN/GEFAHREN- ABWEHR

Die **digitalisierte Bauantragsbearbeitung** wurde in 2018 an den Start gebracht.
Der **Katastrophenschutz** wurde optimiert durch einen Anbau an das bisherige Gebäude der Abteilung Brandschutz, Rettungswesen und Katastrophenschutz.
Ausbau des **Hochwasserschutz** an Dill und Lahn: In Zusammenarbeit mit besonders betroffenen Städten und Gemeinden sind Vorbereitungen für die Gründung eines Zweckverbandes Hochwasserschutz vorangetrieben worden. Ziel: Gründung im Sommer 2021.

Die grüne Handschrift ist überall erkennbar. Aber die Klimakrise zeigt uns:

WIR MÜSSEN STÄRKER WERDEN!

WIR WOLLEN MEHR!

UNSERE KANDIDAT*INNEN FÜR DEN WAHLKREIS LAHN-DILL

Lukas Hartmann

Student

»Um die schlimmsten Folgen von Klimakrise und Umweltverschmutzung aufzuhalten, müssen wir JETZT auf allen gesellschaftlichen Ebenen einen ökologischen und ökonomischen Wandel vollführen.«

Dr. Karin Rinn

Studienrätin

»Wenn das Humane für illegal erklärt und das Legale inhuman wird, dann ist es Zeit etwas zu tun. Menschen sind Menschen und brauchen menschliche Behandlung. Alle.«

Dr. Jan Marien

Dipl.-Physiker

»Für unseren Kreis möchte ich die ökologische Moderne mitgestalten: Klimaschutz, Digitalisierung, wirtschaftliche Entwicklung und Soziales können nur zusammen gedacht werden.«

Emely Green

Studentin

»Ich engagiere mich für eine soziale, gerechte, feministische und vielfältige Gemeinschaft. Vor allem junge Frauen brauchen eine Stimme im Parlament, die sich für ihre Interessen einsetzt.«

Klaus Hugo

Dipl.-Soziologe

»Ich möchte eine echte Verkehrswende mit großzügigem Ausbau des ÖPNV u. die Verbesserung der Bildungschancen in Kindertagesstätten u. Schulen mit gleichzeitigem Ausbau des Ganztagsangebots.«

Andrea Biermann

Dipl.-Wirtschaftsingenieurin

»Ich möchte gerne Konzepte erarbeiten, um im Lahn-Dill-Kreis innovative und nachhaltige Projekte wie z. B. „Blue Community“ anzustoßen und umzusetzen.«

Dr. Jörg-Daniel Sattler

Arzt

»Nachhaltiges u. gerechtes Leben u. Wirtschaften muss möglich sein, ohne die Gesellschaft zu spalten. Die anstehenden großen Aufgaben nehmen wir als GRÜNE an.«

Gutes Essen und Naturschutz werden vor Ort gemacht

Regional, ökologisch, gesund – für gute Lebensmittel auf unseren Tellern

Die Ernährung spielt in unser aller Leben eine wichtige Rolle. Von der Produktion über die Vermarktung bis hin zu unseren Tellern: Wir müssen alles im Blick haben. Für gesunde Lebensmittel ist eine gut aufgestellte Landwirtschaft unerlässlich. Hier setzen wir auf unsere Ökomodellregionen. Diese bieten das Potenzial, mit den Bürger*innen, den Betrieben und den Kommunen die nachhaltige Entwicklung in der Region voranzutreiben. Um den Ökolandbau vor Ort zu fördern, setzen wir uns dafür ein, dass kommunale Flächen nur an nachhaltig produzierende Betriebe verpachtet werden. Darüber hinaus wollen wir die vorhandene handwerkliche Lebensmittelverarbeitung fördern, damit durch die kurzen Wege das Klima geschützt wird und die Wertschöpfung in der Region bleibt. Dazu gehört auch die Unterstützung regionaler Schlachtstätten, um weite Tiertransporte zu vermeiden. Dabei sollte vor

allem die Kontrolle tierschutzrechtlicher Vorgaben bei Tiertransporten ausgebaut, aber auch Initiativen für mobiles Schlachten unterstützt werden. Auch Projekte, wie zum Beispiel die „Solidarische Landwirtschaft“ oder „Essbare Stadt“, bieten die Chance auf soziale und ökologische Innovationen in der Landwirtschaft. Um ein Bewusstsein für gute Ernährung zu schaffen, wollen wir über Schulbauernhöfe und Schulgartenprojekte das Wissen über die Landwirtschaft und die Ernährung in die Schulen und Kitas tragen.

Naturschutz und Landwirtschaft zusammen denken

Der Rückgang der Biodiversität und das Artensterben bedeutet für uns, dass wir vor einer großen Herausforderung stehen. Dieser müssen wir gemeinsam begegnen. Wir setzen daher beim Natur- und Artenschutz auf die Kooperation zwischen Naturschutzverbänden, der Landwirtschaft und den Kommunen. So entstehen Blühflächen und insektenfreundliche Feldränder sowie Lebensräume für vom Aussterben bedrohte Arten wie Rebhuhn, Feldhamster, Feldlerche und Co. Der Schutz unserer Natur kann nur gelingen, wenn Naturschutz und Landwirtschaft gemeinsam gedacht werden.